

128

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Schreibwaren
Schreibwaren und Schriftleitung Hermannweg 57
 ••••• Fernsprechnr. 714 und 71 4827 •••••

(Allgemeine Meinung für Berg und Meer — Vereinfachte Navigation)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Weltdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Berlin 9237
 Gedächtnisstütze und Gedächtnishilfe. Hilft den Kindern bei
 Lernproben. Mit Zentrum Nr. 10423, 13000 und 974

Die Aufnahme von Aufträgen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telefonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. - Bei Störungen durch höhere Gewalt oder sonstigen Umständen kann die Bearbeitung von Aufträgen verzögert werden. - Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 27 - 42. Jahrgang.

Mittwoch den 1. Februar 1928

Einzelpreis 15 Bfr.

Der Innenminister über die Ungemeindungen.

BS Berlin, 1. Febr. Im Hauptauschuß des Landtages ging

Minister Geschäfts

in einer Reihe auf die im Anfangsstadium befindlichen Umgemeindungsarbeiten im Reg.-Bez. Düsseldorf ein. Selbstverständlich würden bei allen diesen Vorarbeiten alle Kommunalverbände ausgiebig gehört. Er denke deshalb nicht daran, sich zwecks Neugliederung der Verwaltungsgrenzen ein Ermächtigungsgesetz geben zu lassen, dessen Annahme doch nicht zu erreichen sei.

Die Ausführungen des Ministers geben keine völlige Klarheit. Vielleicht sind sie dahin zu verstehen, daß er sich kein Ermächtigungsgesetz vom Landtage erbitten wolle, da ihn bevollmächtigt, die Entscheidung selbständig zu treffen. Er will die beteiligten Gemeindeverbände anhören und nach Prüfung der ausgesprochenen Wünsche eine Gesetzesvorlage machen, die dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt werden soll. In diesem Sinne ist auch das Gesetz vom 22. Dezember 1927 zu verstehen. Bekanntlich hatte der Landtag abgelehnt, die schon lange schwebende neue Städte- und Gemeindeordnung noch zu verabschieden, weil das Barmstern in letztem Aufschub währ. Es ist infolgedessen bestimmt worden, daß eine Gesetzesvorlage von Gemeinden auch durch eine besondere Gesetzesvorlage herbeigeführt werden könne. Wie bekannt, hat Regierungsräsident Bergemann den Auftrag erhalten, bis zum Jahresinhalt dem Minister eine Vorlage über die Neugestaltung der Gemeindebezirke im Regierungsbezirk Düsseldorf vorzubereiten. Die Gestaltung der Dinge

wird aber letzten Endes in der Hauptsache von der Zusammensetzung des neuen preussischen Landtags abhängen.

Der Fall Gollingen.

In derselben Sitzung hatte vorher der Abg. Schmidt (Düsseldorfer) von der Deutschen Volkspartei betont, daß seine Fraktion in den Eingemeindungswünschen den Plänen der Düsseldorfer Regierungspräsidenten durchaus neutral gegenüberstehe und bloß sachliche Prüfung sich vorbehalte. Er brachte den Fall des Beigeordneten Dr. Bollmer in Solingen und des Direktors des Auspflanzungsverbandes Dr. Schmidt zur Sprache, an deren Verhalten in der Solinger Eingemeindungsfrage harte Kritik geübt worden sei. Eine endgültige Klärung der Verantwortlichkeit könne nur durch ein Disziplinungsverfahren erfolgen. Es handle sich um Dinge, durch die das Ansehen öffentlicher Verwaltungen im Westen schwer geschädigt würden.

Innenminister Graf Wolff erwiderte darauf, der Regierungspräsident von Düsseldorf habe nach eingehender Prüfung seine Bemerkung zur Einleitung eines formalen Disziplinarverfahrens gefunden. Er habe sich darauf beschränkt, den Beamten wegen eines ähnlichen Falles seine Billigung auszusprechen. Der Minister betrachtete einerseits die Angelegenheit als abgeschlossen. Im Falle des Dr. Schmidt, der in disziplinarer Hinsicht den Hofkammerministerium unterstehe, sei noch ein Schriftwechsel zwischen den Ministerien im Gange. Wahrscheinlich werde aber auch hier ein formales Disziplinarverfahren nicht eingeleitet werden, weil Dr. Schmidt immerhin die Meinung sein können, daß die Tatsache seiner gleichzeitigen Funktion als besoldeter Gutachter der Stadt Solingen der Staatsregierung bekannt gewesen sei. Dies sei allerdings nicht der Fall gewesen.

**Der vereinfachte Ein-
satz im Verwaltungsgesetz der Reichsbahn.
Erklärung der Reichsregierung.**

Nachdem vor kurzem der preussische Ministerpräsident Braun in einer Penschrift noch einmal die Stellung Preußens in der Frage des unpolitischen Eises im Verwaltungsrat der Reichsbahn in historischer Darstellung auseinandergelegt hat, hat am Dienstag die Reichsregierung entsprechend der Aufforderung des Kanzlers den Vorstand des Urteils des Staatsgerichtshofes über den preussischen Eiß im Verwaltungsrat der Reichsbahn dem Reichstag vorgelegt.

Der Reichspräsident selbst hat dem Urteil eine längere Erklärung vorausgeschickt, in welcher den Standpunkt der Reichsregierung erläutert. Nach wie vor betrachtet die Reichsregierung das Urteil des Staatsgerichtshofes lediglich als ein Befreiungsmittel. Die Frage, ob ein erkranktes Mitglied wegen der Rechte des Reichens zurückzutreten habe oder die Berufung irgendeines Mitgliedes rechtswirksam sei, werde in dem Urteil nicht berührt. Die Reichsregierung habe geglaubt, zu den Verhandlungen über den preussischen Etat auch die anderen Staaten im Eisenbahnverband heranziehen zu müssen, weil etwaige Ansprüche von dieser Seite ihr unter Umständen eine direkte Reichsvertretung im Verwaltungsrat hätten unmöglich machen können. Wenn die Urteilsbegründung am Schluss sagt, daß die Verwirklichung des preussischen Antrags beim Tode des Geheimraths Arnhold durchführbar gewesen sei und noch heute sei, so könne daraus nicht geschlossen werden, daß nach Ansicht des Staatsgerichtshofes die Ernennung Dr. Lathes nicht rechtmäßig und mithin rechtswirksam sei. Spätestens bei der im Spätherbst 1922 stattgefundenen Auflösung des Reichsraths des Verwaltungsrates werde der preussische Anspruch verwirklicht werden. Bis dahin sei aber die Reichsregierung auf Grund der bestehenden Gesetze schon handhabend, dem preussischen Verlangen nachzukommen.

Author as Brown.

Reichskanzler a. D. Dr. Luthar hat an be-
preußischen Ministerpräsidenten Braun er-
schreiben gerichtet, in dem er sich mit der be-
preußischen Sanität zugewandenen Aufmerksam-
keit über die Frage der Verrückung Brauns in die
Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbankge-
sellschaft auszusprechen, sowie er sich darüber
diese Aufzeichnung befragt. Dr. Luthar er-
innert daran, daß er während der letzten
Jahre, vom Tode des Geheimen Kommerzien-
Rathes bis zu dem Auftritte des
aus der Reichsregierung, den Ministerprä-
sidenten Braun zu überholten Male
im Namen der Reichsregierung auf Verord-
nungen habe, ja geradezu befohlen habe,
Nachfolger für Herrn Arnhold eine Verord-
nung zu beschließen, die gegenwärtig
würde, bei den großen wirtschaftlichen und
sozialpolitischen Aufgaben des Reiches, von
den Verordnungen mit seinem Tode, auch in
Land anerkannter Ansehen, weil es
maßen zu ergeben. Die preussische
Regierung habe trotzdem nicht das geringste
Entgegenkommen gezeigt, sondern
bei dem Vorschlag immer derselben Verordnungs-
eines preussischen Sachbeamten im
Dienst verblieben. Die Entsendung von Sachbe-
amten würde jedoch nicht eine Verbindung
Reichsbankgesellschaft mit den freien wirt-
schaftlichen, sozialpolitischen und öffentlichen
Kräften darstellen, auf die es nach Ansicht
der Reichsregierung ankomme, sondern einen
Sach zu den in der Reichsbankhauptverwaltung
tätigen Kräften, die einer Ergänzung nicht
bedürften. Gerade in meiner Eigenschaft als
Reichskanzler, so führt das Schreiben fort,
ist meine Aufgabe nicht darin zu sehen, durch
Handeln der Entsendung der Reichsbank-
über eine anderartige Zusammensetzung des
Verwaltungsrates vorzugreifen, der für die deutsche
Gesamtpolitik so wichtig ist.

Weiterhin bemerkt Dr. Luther zu der preussischen Aufzeichnung, daß eine juristische Wissenschaft befehe, monach Mitglieder des Verwaltungsrathes über die Amtsniederlegung hinweg und dies erlaube ihm selbstständlich. Er habe aber ausdrücklich seine Erklärung dahin gegeben, daß die Verwaltungsrathmitglieder zwar nicht juristische, aber politische-moralische Pflichten hätten, um das ihnen anvertraute Amt durchzuführen.

Trotz den Gründen, die Luther angibt, um die wohl zum Theil richtig sein mögen, bleibt die läßliche Einrede, daß er sich weigert, einen Botschaft zu verlassen, der laut Urtheil des Staatsgerichtshofes ihm unannehmbarerweise zugesallen ist. Georg Bernhardt erzählt in der „Botschaft an die

**Eintrittsbefehl des deutschen
Besatzers im weißen Band.
Drittlich überreicht Eosledge
das Besatzungszeugnis.**

W. W. Washington, 31. Jan. Der deutsche Botschafter von Gröthoff ist heute nachmittag um 3.30 Uhr von Coolidge zur Lieberzeugung des Beglaubigungsschreibens empfangen worden. Er richtete bei der Lieberzeugung eine Ansprache an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, in der er ausführte, der aufrichtige Wunsch des deutschen Volkes, ein ungebrochenes Vermächtnis seines Vorgängers von Mägn und seiner eigenen Lieberzeugung würden ihm alle Kräfte anspannen lassen, auf das Ziel der Fortführung der Bemühungen von Mägn, um die Festigung der Freundschaft zwischen den beiden Völkern unablässig hinzuwirken. Unter Hinweis auf die Friedensbedingungen des Präsidenten betonte der Botschafter, daß auch Deutschland den Wiederaufbau der unter den Nachwehen des großen Krieges noch leidenden Welt nur durch verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den Völkern für möglich halte und in dieser Zusammenarbeit bereit sei.

In seiner Erwidrerungsansprache begrüßte Präsident Coolidge den neuen Vörschafter auf herzlichste und erklärte, daß er in der Ausfüh-
 rung der Vertikung der Politik des hier
 so populär geworden, selber zu früh verstor-
 benen Vörschafters von Massan die beste Garan-
 tie für die weitere Vertiefung der freundschaft-
 lichen Beziehung zwischen beiden Nationen er-
 blickte.

Das Zentrum gegen die Ehescheidungsreform.

Der zentrumsparteiliche Reichstagsabgeordnete Schulte hat in der „Germania“ eine anfassend scharfe Erklärung gegen jede Erleichterung der Ehe-scheidung veröffentlicht. In dieser ansehnend parteiamtlichen Erklärung sagt Schulte zum Schluss:

Die Zentrumsfraction wird sich auf diesem Gebiet zu keinem Nachgeben, auch nicht im kleinsten Umfange, bereisfinden. Für sie ist die Frage die wichtigste von so eminenter Wichtigkeit, daß sie auch innerhalb der gegenwärtigen Regierungsfractionen ihren ganzen Einfluß und nöthigenfalls auch die äußersten parlamentarischen Mittel anwenden wird, um eine weitere Erleichterung der Abschreibung zu verhindern.

Auch von der Bayerischen Volkspartei wird in der gleichen Weise Stellung genommen.

Die Forderungen im Streit um die Simultanschulen.

Die Reichstagsfraktion des Zentrums hat, um die Entscheidung über das Schicksal so rasch wie möglich herbeizuführen, ihre Forderungen bezüglich der Simultankäufe formuliert und die formulierten Entwürfe dem Reichstagspräsidenten zu dem Bismarck übergeben, damit er eine Erklärung im Reichstag herbeiführen sowie mit den Führern der Regierungsparteien Rührung nimmt. Diese Rührungnahme des Reichstagspräsidenten dürfte späte-stens morgen erfolgen.

Briand
verschiebt seine Antwort an Stresemann.
In Verlegenheit. — Eine Räumungsdebatte im Senat.

28. Paris, 1. Febr. Die Rede Stresemanns, die er schreibt das „Echo de Paris“, hat Briand rasch in Verlegenheit gebracht. Man bemerkt dies an der Vertagung der Rede, die er gestern im Senat hätte halten sollen (voraussichtlich auf Freitag). Das Bedenken, Stresemann habe Briand vor die Alternative gestellt: Entweder ist der Locarnovertrag etwas wert und in diesem Falle ist die Sicherheit Frankreichs garantiert und die Rheinlandbräunung nach kurzer Fristen, oder die Rheinlandbesetzung bleibt bestehen und Locarno ist als wertlos und wirkungslos anerkannt worden. Man müsse zugeben, daß dieses Argument der Stärke nicht bedürfe. Nach Ansicht des Blattes beabsichtigt Briand, Deutschland als Lösung eine weitere Herabsetzung der Besetzungsschärfe von 100 000 auf 50 000 Mann vorzuschlagen.
 Das „Journal“ schreibt: Stresemanns Begründung sei unüberleglich, wenn man sie lediglich vom Standpunkte des Rheinlandes aus sieht. Der wahre Wert der europäischen Stabilität oder Liege einer Sicherheit an der Obergrenze. (!) Erst wenn Deutschland Garantien aus in dieser Hinsicht gegeben habe, werde man die Rheinlandbräunung zu Nuge lassen können; ohne das wäre sie eine Last.

Der Senat
befürwortet die Räumungsfrage.

Waria, St. Jan. (Draht.) Der Senat be-
kann heute nachmittags die Diskussion über die
vorliegenden Interpellationen betreffend die
Außenpolitik der Regierung. Zuerst
wird der Vorlesende des Senatsausschusses für
unabhängige Angelegenheiten, Senator Hubert,
von der demokratischen Fraktion. Er behauptet,
Deutschland sei sehr beherrschte seine Bemühungen
um seine Wiederaufrichtung fort und schmeide
wieder seine Fährung. (?) Ein geist-
liche der deutsche Außenminister wichtige
Erklärungen abgegeben. Er möchte den
Berliner deutscher Cabinet sein. Am die Ko-
operationsfrage eingehend, erklärte Senator
Hubert, zwei Elemente seien in dieser Frage zu
unterscheiden: die Pazl und die Produktions-
fähigkeit. Reichminister Dr. Ciesemann habe ge-
klärt, Deutschland ist abgerüstet, rüht nun aus-
zusetzen! Aber der Friedensvertrag habe ihm
ein modernes Heer aufgegeben, ein Gebot

hinter dem eine ungeheure Industrie stehe. Frankreich aber stehe noch in der alten Formel und seine Industrie sei noch in der Periode der Organisation begriffen. Wenn Frankreich jetzt abstrüßte, so würde es sich einer großen Gefahr aussetzen.

Der nächste Redner, der elässische Senato-
Eccard, von der Republikanischen Vereinigung,
sprach in wesentlich schärferem Ton von der deut-
schen Revolution und trug alles zusammen, was
in den letzten Jahren in der französischen nationa-
listischen und militaristischen Presse gegen Deutsch-
land, namentlich gegen die Reichswehr, geschrieben
worden ist.

Der letzte Redner, der radikale Senator Zerm, führte aus: Zur gegenwärtigen Stunde gibt es zwei brennende Probleme: 1. Wird Frankreich die Frage der Räumung des linken Rheinufers lösen und wie? 2. Welchen Nutzen wird Frankreich aus dem Vorschlag der Vereinigten Staaten zur Beendigung des Krieges ziehen? Reichsarztler Marx hat im Reichstage erklärt, die Rheinlandbefreiung steht im Widerspruch zum Geist des 19. Jahrhunderts und gehöre hiebei Stresemann angeführt, die Aufrechterhaltung der Befreiung bilde ein unabwendbares Hindernis für die deutsch-französische Annäherung. Für alle Deutschen wird die Aufrechterhaltung der Befreiung ein Beweis für den kriegerischen Geist Frankreichs sein. In gewissen Beziehungen, so erklärte Zerm, bin ich mit den Deutschen einverstanden. Man wählte zwischen der Forderung des Zwanges gegen die Deutschen und der Forderung der Verhandlung mit ihnen wählen. Letztere Forderung ist gewählt worden, aber sie ist offenbar unvereinbar mit der Welschhaltung unserer Genossen an Rhein. Wird man, um diese zu regeln, die Bestimmungen des Versailler Vertrages (seiner ganzen Feti) verlieren haben nicht? Die Zeit arbeitet in der Räumungsfrage nicht für und

The American
 Edward Deamer's opinion.
 1944 Etc.

Eigener Drahtbericht.
 W. Kennard, 1. Febr. In Boston ist ein
 Haus, in dem eine geheime Kitchendren-
 nerei eingerichtet war, durch Explosion zerstört
 worden. Sechs Bewohner wurden getötet und
 mehrere verletzt.

Seite die illustrierte Beilage:
Westerliche Sport
Zeitung

beginnen, wenn
den Hoffnungen
Sie geleitet:

10

Raubanfälle und Einbrüche im Bergischen.

Zwei gemeingefährliche Burschen vor Gericht.

Zwei gemeingefährliche junge Kerle, die im Herbst vorigen Jahres hier, in Barmen und in Umgebung einen Raub, einen Raubversuch und mehrere Diebstähle begangen haben, standen heute vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Einer von ihnen ist der 27 Jahre alte Hilfsarbeiter Fritz Witzke, der andere der um einige Monate ältere Arbeiter Hermann Eise aus Barmen. Beide sind einschlägig schon wiederholt vorbestraft. Witzke mit 18 Monaten Zuchthaus, Eise mit 1 Jahren Gefängnis. Das man es mit Burschen zu tun hatte, die zu allem fähig waren, beweist die Tatsache, daß als sie eines Tages in einem Hause, in dem sie eine Schlafstätte innehaben, von der Kriminalpolizei überrascht wurden, unter dem Kopfkissen ihrer Betten zwei entzündete, schußfertige Pistolen gefunden wurden, von denen sie, wie sie den Beamten juristisch erklären, Gebrauch gemacht haben würden, wenn sie die Zeit dazu gefunden hätten. Witzke, was W. zu Eingang der Verhandlung über seinen Lebenslauf berichtete, sein Vater war im Kriege, und seine Mutter Großmutter hätten ihm allen Wissen. Nachdem er sich kleiner Vergehen schuldig gemacht habe, habe man ihn in eine Fürsorgeanstalt gebracht, und — so sagte er — „was ich noch nicht wußte, habe ich dort gelernt“. Einige Male war er ausgebrochen, und wenn er dann wieder aufgegriffen und in die Anstalt zurückgebracht worden sei, wurde er noch strenger gehalten und mit hartem Arrest bestraft. Er habe diese Behandlung als eine Unbill empfunden und sich in den Anstalt geflüchtet, sich nach seiner Entlassung dafür an der Allgemeinheit zu rächen und nachgeholt, was er bis dahin zu flehen verstanden habe. Jetzt wolle er seinen Ehrgeiz machen, alles haben, was er begangen habe, und dann nach der Verurteilung der Strafe ein anderes Leben anfangen. Darauf ging er im einzelnen auf die von ihm, meistens gemeinschaftlich mit Eise begangenen Raubtaten und die Art der Ausführung ein. Die schwerste Tat war ein in der Nacht zum 1. Oktober begangener frecher Raubüberfall. Die beiden waren am Rittmannsplatz von der Gartenseite in die Villa Abendfrieden am Böhlertweg eingedrungen, hatten die Fernsprechanlage durchschnitten, dann in einem Schlafzimmern eine ältere Dame überrascht, ihr ihre Taschen und dadurch gezwungen, sich ruhig zu verhalten, und dann das Zimmer sowie das benachbarte Schlafzimmer, die sich schlafend befanden, nach Geld und Wertsachen durchsucht, fanden aber nur eine Damenuhr, einen goldenen Armreif und etwas 15 Mark bares Geld. Sie nahmen dann der Überfallenen, wenn sie Lärm

mache, würde sie erschossen werden, und verschwand darauf in den angrenzenden Wald. In derselben Nacht versuchten sie noch in Elberfeld, in der Konstablerstraße, in die Villa des Professors Dr. E. einzudringen. Während Eise Witzke hand, versuchte W. durch ein offenes Fenster langend, den von innen in der Tür stehenden Schlüssel herumzubringen. In demselben Augenblick wurde jedoch im Hause das elektrische Licht angebracht, worauf sie sich aus dem Staube machten. Nach diesem mißlungenen Einbruch lehrten sie nach Barmen zurück und brachen in der Rittmannsstraße in ein Wohnhaus ein. W. schraubte das eiserne Gitter vor der Tür ab, erbrach ein Fenster und stahl Silberzeug und einen Herrenmantel im Werte von zusammen etwa 300 Mark. Sie gaben die Sachen auf dem Hauptbahnhof in Barmen am Gepäckkoffer zur Aufbewahrung ab, und dort wurden sie später von der Polizei in Empfang genommen und festgehalten. W. gab ferner zu, dem Landwirt Abendhof in Wetzmann, bei dem er durch ein offenes Fenster eingeklettert war, einen Ueberzieher, einen Koffer, eine Brieftasche mit Inhalt und ferner dem Landwirt Stammenhaus daselbst durch ein eingedrücktes Fenster ein Paar Hund Rufe und Schinken sowie zwei Mark gestohlen zu haben. In Unterbissel erbeutete W. bei einem Einbruch 4000 Zigaretten, eine Kiste Zigaretten und drei bis vier Mark Geld. Als er dann von einem Wachhund angefallen wurde, schob er ihn nieder und erlitt die Wunde. In Wieden hätte W. beinahe einen Landjäger erschossen, als er aber Licht machte und den Waffenschuß sowie das Schreien der bereits zur Ruhe gegangenen Landjäger erwiderte, kehrte er schleunigst wieder um. Einen „größeren Schlag“ machte er bei einem Besuch, den er einem Wirt Bauer in Gruiten abstatte, den dort erbeutete er außer verschiedenen Kleidungsstücken 1150 Mark bares Geld. Er behauptet zwar, es seien nur 700 Mark gewesen. Nachdem er eines Tages im Oktober aus der Fürsorgeanstalt Deninghofen 200 Mark und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen hatten, versuchten sie dort auch noch den Kassenschrank zu plündern, der im zweiten Stockwerk stand. Zu diesem Zwecke schafften sie eine 15 Meter hohe Leiter herbei, aber als sie sie aufrichteten, verursachte diese derart starkes Geräusch, daß man darauf aufmerksam wurde und sie verdrängte. In Wetzmann brachen die beiden Verbrecher in das Geschäft des Rentners Dreier ein und stahlen einige Schmuckgegenstände. Dabei wurden sie von dem gerade heimkehrenden Sohne des Besitzers überrascht, W. hielt ihn aber mit seiner ihm vorgehaltenen Pistole in Schach und entkam so mit seiner Beute. Die übrigen ihnen zur Last gelegten Diebstähle waren meist Bedenmitteldiebstähle oder versuchte schwere Diebstähle. W. wurde aber

auf Grund seines Geständnisses noch eines versuchten schweren Raubes für überführt angesehen. Am 15. Oktober hatte er in Wetzmann auf einer dunklen Straße ein Ehepaar mit vorgehaltener Pistole gefesselt und es zur Herausgabe seines Geldes und seiner Wertsachen aufgefordert. Als ihm aber der Gemann eine brennende Zigarette ins Gesicht warf, verdrängte er sich schnell wieder.

Der zweite Angeklagte, E., der anfänglich nur seine Beteiligung an dem Raube in der Böhlertstraße zugab, hatte, räumte im Laufe der mehrstündigen Verhandlung aber ein, daß er sich auch noch an verschiedenen anderen Einbrüchen beteiligt habe. Auch er machte zum Schluß allerdings Milderungsgründe für sein Verhalten geltend, nämlich, die W. für ihn angeführt hatte. Das Gericht ließ dies gelten und erkannte auf verhältnismäßig geringe Gesamtstrafen. W. wurde wegen schweren Diebstahls in fünfzehn Jahren und versuchten schweren Diebstahls in fünf Jahren zu insgesamt sechs Jahren und sechs Monaten Zuchthaus, E. wegen schweren Raubes und wegen schweren Diebstahls in fünf Jahren sowie wegen versuchten schweren Diebstahls u. d. wegen Hehlerei in je zwei Jahren zu fünf Jahren und drei Monaten Zuchthaus verurteilt. beiden wurden auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf je fünf Jahre aberkannt. In der Urteilsbegründung ließ es, während der Urteilsbegründung nicht zugebilligt werden können, denn sie bestanden sich im strafschweren Rückfall. Wenn es ihnen aber ernst sei mit ihrem Gesandnis der Besserung, dann sollten sie sich durch tadellose Führung im Zuchthause des Erregensommens des Gerichts bei der Abmessung der Strafen würdig erweisen, dann wäre es möglich, daß ihnen später noch eine Vergünstigung zuteil würde.

Rumänische Diplomatie.



Titulescu in Unterhaltung mit Mussolini.

Aus dem Geschäftsleben.

Der neue Fordwagen.

Als Henry Ford im Jahre 1908 das alte Modell T auf den Markt brachte, da tat er dies auf Grund 23 Jahre langer Arbeit. Seit dieser Vorarbeit trat das Modell T einen Siegeszug durch die Welt an und hielt volle 19 Jahre den Verkaufsfaktor auf dem Weltmarkt inne. Das heutige Produkt steht in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Güte und Preiswürdigkeit wiederum da. Der neue Ford ist ein Qualitätswagen. Die Größe ist der Motor, der eine tiefgreifende Verbesserung aufweist. Aber nicht nur das Innere, sondern auch das Äußere des Wagens hat sich geändert. Der neue Ford ist ein eleganter, wirklich vornehmer Wagen, man möchte fast sagen ein Luxusfahrzeug, durch seine Schönheit und seine Qualität — nicht aber durch seinen Preis, denn der neue Ford wird zu einem überraschend niedrigen Preis auf den Markt kommen, der seine Erklärung nur findet in der großartigen Organisation der Ford Motor Company, die als einzige Automobilfabrik der Welt in Kraft verifizierter Sicherung sämtliche Arbeitskräfte ihrer Produktion von der Förderung der Rohstoffe bis zum letzten Einbauschritt im eigenen Betriebe verrichtet.

Wieder ein Einbruch im Landtag.

W.B. Berlin, 31. Jan. (Drahtb.) Heute ist abermals ein Einbruchdiebstahl im Preussischen Landtag verübt worden. Diesmal hatten es die Verbrecher auf das Fraktionszimmer der Zentrumspartei abgesehen. Sie entwendeten dort einer Fraktionssekretärin die Handtasche, in der sich deren ganzer Monatsgehalt befand, und außerdem eine goldene Damenuhr. Es gelang bisher nicht, den Dieb zu fassen. Der Vorstand des Landtags wird am Freitag zusammentreten, um sich mit der in der letzten Zeit ganz besonders durch immer wiederholte Diebstähle zutage getretenen Unsicherheit im Gebäude des Landtags zu beschäftigen.

Die Unsicherheit Chicagos.

U. New York, 31. Jan. Der Kassierer der Industriellen Staatsbank in Chicago wurde durch vier Banditen in der Nacht überrascht und gezwungen, um 7 Uhr den Banktresor zu öffnen. Die Banditen stahlen den Kassierer, stahlen für 100.000 Mark Juwelen und entliefen. Dies ist der dritte Bankraub dieser Art in Chicago innerhalb eines Monats.

Erfaltet?

Jay's edle Codener Mineral-Pastillen werden Ihnen gegen Husten, Heiserkeit, Verstopfung nützliche Dienste leisten. Sie können die Pastillen auch mit Wasser nehmen.

BULGARIA



Die beste 5-8-Zigarette!

KRONEN

Nachforschungen versucht, weil an diesen Orten seit längerer Zeit besonders erfolgreich war. Mit diesem Gedächtnis ist noch ein weiterer schon älterer Beweis mit Namen Henn aus Frechen in Haft genommen worden, der ebenfalls an der Schändung des alten Räteheimer Friedhofs beteiligt war, wo eine Gruft rücksichtslos gesprengt wurde und Särge geöffnet worden sind.

Der krumme Fassadenkletterer Mehlert

W. Mehlert, 1. Febr. Am 22. November 1927 betrat der krumme Fassadenkletterer den Dachboden der Heinrich Mehlert wegen 33 von ihm verübten und zugegebenen Einbruchdiebstählen in Wiesbaden, Koblenz, Bonn, Königswinter, Düsseldorf und anderswo zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Schwerearbeit und Stellung unter Polizeiaufsicht. Seine Spezialität bestand, wie damals erwähnt, darin, an den Fassaden der Häuser emporzuklettern, was ihm den Namen Fassadenkletterer eintrug. Er hatte seine Berufung damit begründet, daß seine Ansicht nach fortgesetzte Handlung vorliegt und eine mildere Strafe am Platze sei. In der Sitzung der Strafkammer selbst sagte er kein Wort. Auf die dreimalige Aufforderung des Vorsitzenden, sich zu der Sache zu äußern, antwortete er nicht. Der Gerichtspräsident ist der Ansicht, daß Mehlert nur deshalb Berufung eingelegt hat, um wieder einmal eine angenehme Abwechslung in seinem eintönigen Zuchthausleben zu haben. Nach kurzer Verhandlung wird die Berufung verworfen. Jetzt erst tut Mehlert den Mund auf und erklärt: „Ich lege Revision ein!“ und läßt sich abführen.

Mit 7000 Mark durchgebrannt.

W. Effen, 1. Febr. Der in einer hiesigen Weinbiede beschäftigte Kolonialist Enrico Cornaro ist Montagmorgen mit der Kasse, die die Einnahme mehrerer Tage in Höhe von 7000 Mark enthielt, verschwunden. Er ist nach 3 Uhr mit einem Auto davongefahren.

Rein Fehlbetrag in Duisburg.

W. Duisburg, 31. Jan. In einer Sitzung des Finanzausschusses wurde von der Stadtverwaltung über den laufenden Haushaltsplan 1927 Mitteilung gemacht, daß der Etat voraussichtlich ohne oder nur mit einem geringen Fehlbetrag abschließen werde. Eine Nachtragsumlage werde daher nicht notwendig werden.

Das Heiligenhaus

Wohnungsbauprogramm.

W. Heiligenhaus, 1. Febr. Im Hauptauschuss erörterte Bürgermeister Scheider gestern abend eingehend das kommunale Wohnungsbauprogramm für 1928. Danach ist beabsichtigt, insgesamt 200 Wohnräume zu schaffen, wofür rund 25000 Mark aufzuwenden sind. Der Hauptauschuss stimmt dem Verwaltungsvorschlag zu.

Vorsicht bei Einmieten von Fremden.

Ausweise verlangen.

W. Wermelskirchen, 1. Febr. Hier stellte sich bei einem Kaufmann ein fremder Mann vor, der angeblich, er heiße Karl Peters, sei Techniker und beauftragt, für die Düsseldorf-Liesbaugemeinschaft zwischen Wermelskirchen und Bergisch-Born eine neue Gleisanlage zu bauen und zu beaufsichtigen. Er bat um ein Quartier für längere Zeit. Er erhielt das möblierte Zimmer. Am nächsten Morgen ging der angebliche Peters zum hiesigen Postamt, wo er einen Nachsendungsantrag schrieb. Hierauf ging der Fremde nochmals in sein Quartier, holte seine Aktentasche und entfernte sich unter dem Vorwand, er müsse geschäftlich nach Düsseldorf. Auf dem Gange blieb er. Er hatte aus dem unversicherten Zimmer eines anderen Quartierganges einen Photo-Apparat und Wäsche gestohlen.

Städtische Sparkasse Wermelskirchen.

W. Wermelskirchen, 1. Febr. Das Geschäftsergebn unserer Sparkasse für das Jahr 1927 zeigt eine fortwährende Entwicklung. Der Bestand der Spareinlagen stieg von 1.513.316 Mark am Anfang auf 1.963.856 Mark am Schluss des Geschäftsjahres. Die Anzahl der Sparbücher stieg von 1559 auf 2357. Das Durchschnittsalter der Sparbücher betrug 23,8 Jahre. Die Spareinlagen bestanden aus 2.328.632 Mark. Im Ausleihgeschäft richtete die Sparkasse ihr Hauptaugenmerk auf die Pflege des Realcreditgeschäftes. Dies beweist deutlich die sehr starke Zunahme des Hypothekendarlehens, und zwar von 622.952 auf 1.029.324 Mark. Von diesem im Rechnungsjahre ausgegebenen Betrage von 706.000 Mark entfielen auf 43 Neubauhypotheken 642.000 Mark. Auch die durch Herabsetzung der Hauskassen-Hypotheken erforderlichen zweiten Hypotheken wurden in den meisten Fällen von der Sparkasse bereitgestellt. Weiterhin wurden noch eine Anzahl von Hypotheken zu Reparaturzwecken und zur Errichtung von Werkgebäuden gegeben. Die Gesamtzahl der Hypotheken beträgt heute schon wieder 200 und der Bestand macht 44,2 Proz. der Spareinlagen aus. Auf 140 Darlehen gegen Schuldverschreibungen entfielen am Jahreschluss 115.045 Mark. Vorwiegend an Handwerker, Geschäftleute und die kleinere und mittlere Industrie wurden die Kredite im Kontokorrentverkehr gewährt. Am Jahreschluss bestanden 110 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 561.672 Mark. Außerordentlich regte sich auch das Wechselkreditgeschäft. Der Gesamtumsatz lag gegenüber dem Vorjahre weiter gestiegen und betrug auf einer Seite 42.900.000 Mark bei 6.800 Geschäftsvorfällen. An Aufwertungsparagut haben wurden bis zum Jahreschluss bereits 207.000 Mark ausbezahlt. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Spareinlagen gegen das Vorjahr eine ganz bedeutende Erhöhung erfahren haben.

Die Jttertalsperre fertig.

W. Wald, 1. Febr. Im Jttartal bei Bald wurde im Laufe der letzten Jahre eine kleinere Jttertalsperre gebaut, deren Wasserstand ein kritischer Regenbach der Jttal lieferte. Dem Jttartalbach selber ist ein neues Bett gegeben worden, das ihn um die Sperre herumführt. Das Wasser der Sperre dient zur Versorgung der Strandbäderanlagen im Jttartal, die bisher das weniger gute Jttertwasser zum Badebetrieb verwenden mußten, was aber auf die Dauer nicht mehr zu rechtfertigen war. Die Strandbäderanlage hat 200.000 Reichsmark Kosten verursacht. Das Projekt stammt von dem Ingenieur Ingenieur Kuyman. An der Auf-

bringung der erforderlichen Mittel für den Bau der reißenden Anlage waren auch der Landkreis Solingen, die Städte Bald, Obilg, Haan und Gräfrath, schließlich auch die Solinger Kreisbahnen beteiligt. Die Auffüllung des Bodens mit dem neuen frischen Wasser wird in einigen Wochen vor sich gehen. Die wird voraussichtlich etwas sechs Wochen in Anspruch nehmen. Im Frühjahr also kann das Strandbad Jttartal zum ersten Mal das frische Wasser aus der Jttalsperre beziehen.

Die Frage der Buppreteinigung.

W. Solingen, 31. Jan. Kreisverordnetenverband und der Verein Bergischer Heimatbund hatten zu einer Protokollversammlung eingeladen, um zur Frage der Buppreteinigung Stellung zu nehmen. Landrat Leimbach begrüßte den Abgeordneten Leimbach sowie Vertreter der Stadt Remscheid, Burg, der Industrie- und Handelskammer Solingen sowie der Landwirtschaftskammer. Es wurde eine Entschließung bei Stimmhaltung der Vertreter der Handelskammer Solingen angenommen. In der es u. a. heißt: Die Versammelten sind der Auffassung, daß es endlich an der Zeit ist, ernstlich an die Frage der Buppreteinigung her-

Belberts Stadtparlament für Stadtreisbildung.

Belberts Ansprüche auf Nachbargebiete. — Einmütigkeit der Fraktionen.

W. Belbert, 1. Febr. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung ordnete Bürgermeister Dr. L. Wever mit Ausführungen über die kommunale Neuordnung des Regierungsbezirks Düsseldorf. Die Kritik an dem zu frühen Zeitpunkt sei berechtigt, da die Bedürfnisse der Industrie noch nicht zu übersehen seien, ebenso die Kritik an der Mittel- und Kleinkreisbildung. Die abgelehnte sei auf Großstädte und Landkreise. Belbert stellte heute ein hartes Kräftezentrum dar, das ihm die Bezeichnung „das niederbergische Solingen“ eingebracht habe. Belbert könne mit Recht den Anspruch auf Bildung eines eigenen Stadtkreises erheben. Dadurch werde der Kreis Weimann nicht beeinträchtigt.

Bei den Beratungen der letzten Woche sind die Klänge zu den Nachbarn Heiligenhaus und Reigels hinübergegangen, und es wäre ein Fehler gewesen, wenn Belbert sich nicht an

sei eine glückliche Lösung, an der seine Fraktion mitarbeiten werde. Der Vorsitzende stellte fest, daß im Prinzip alle Parteien einig seien im Willen, die berechtigten Ansprüche Belberts zu verfolgen und eine Gemeinschaft zu bilden mit den Nachbargemeinden. — Damit wurde die Angelegenheit verfallen.

Großauflösung.

W. Koblenz, 31. Jan. Hier haben die seit längerer Zeit schwelenden Verhandlungen über die Eingemeindung einer Anzahl Orte und Städte rings um Koblenz neuerdings wieder lebtere Gestalt angenommen. Es handelt sich darum, die beiden Städte an der Mündung der Rhin, Ober- und Niederlahnstein, mit etwa 14.000 Einwohnern, die ganze Bürgermeisterei Ehrenbreitstein, bestehend aus den Orten Ehrenbreitstein, Wassenberg, Hirschheim, Kriehelm, Niederberg, Neuborf, Immenborn, Arnberg und Urbar, mit zusammen ebenfalls 14.000 Einwohnern, die Orte Mellen- und Ballenbar mit 6500 Einwohnern und von der Bürgermeisterei Koblenz-Land die Orte Weierbach, Kesselheim und St. Sebastian mit zusammen etwa 6000 Einwohnern in die Stadt Koblenz einzugemeinden. Die dadurch mit rund 100.000 Einwohnern in die Reihe der Großstädte einrücken würde. Oberbürgermeister Dr. Ruffert hat die Verhandlungen mit den Gemeinden bereits in die Hand genommen. Es wird dann wohl auch der Austausch des Kreises Weimar mit in die Verhandlungen einbezogen werden müssen.

Kleine Bergische Chronik.

W. Wermelskirchen, 1. Febr. In der Wilhelmstraße wurde gestern abend ein sieben Jahre altes Mädchen von einem Weiblicher Lieferwagen überfahren. Glücklicherweise fiel das Mädchen zwischen die Räder und kam mit leichten Verletzungen davon.

W. Wermelskirchen, 1. Febr. Der Gardeverein beging sein 30jähriges Bestehen mit einer Jubelfeier, zu der Vertreter aus dem Verbandsvorstand des rheinisch-westfälischen Gardeverbandes erschienen waren. Die Festansprache, die mit einem Hoch auf das Vaterland schloß, hielt Major d. R. Busch. 300 Mitglieder wurden für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein mit der silbernen Nadel des Verbandes ausgezeichnet.

W. Hattingen-Nahr, 1. Febr. Zwischen hier und Zprochdel überfuhr ein Personenauto aus Darnen das dreieinhalbjährige Töchterchen des Bergmanns Hüb. Im Krankenhaus konnte nur der Tod festgestellt werden.

W. Spröckel, 1. Febr. Auf der Seite 1100 Leuten ernüchelt in Erwägung gezogen. Augenblicklich werden 1300 Leute beschäftigt. „Winnmühle“ beschäftigt, seine Anlagen durch eine Kohlenwäsche zu modernisieren. Die Produkte sind erstklassig.

Wetterbericht.

Mittwoch den 1. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Temp. (relat.)	Wind	Wetter	Temp. Celt.
Berlin	12,2	SSW Sturm	bedeckt	13
Hamburg	12,2	S stark	bedeckt	13
Wismar	12,2	S stark	bedeckt	13
Königsberg	12,2	SSW leicht	bedeckt	13
Wien	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Frankfurt	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Stuttgart	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Düsseldorf	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Wuppertal	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Essen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Bochum	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Dortmund	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Witten	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Velbert	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Solingen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Weimann	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Wermelskirchen	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Heiligenhaus	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Reigels	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Wald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Bald	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Obilg	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Haan	12,2	SW leicht	bedeckt	13
Kreis Gräfrath	12,2	SW leicht	bedeckt	1

Das Technische Blatt

Nummer 2

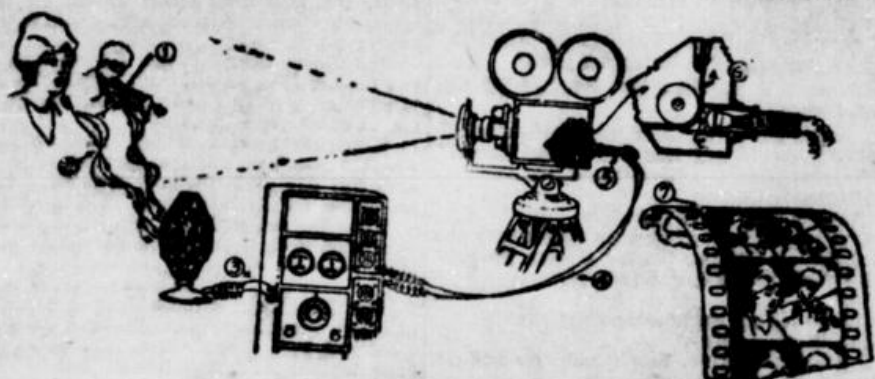
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

1. Febr. 1923

Der sprechende Film

Das Problem des sprechenden Filmes ist von einer amerikanischen Gesellschaft, der Fox Case Corporation, kürzlich bearbeitet worden. Es dürfte möglich sein, demnachst gleichmäßig und synchron mit dem Geschehen auch die zugehörigen gesprochenen Worte

film durchgehenden Lichtstrahlen durch die Glaswand der Zelle durchgehen und auf Glühfaden und Bariumschicht aufzutreffen, so entsteht zwischen den beiden Elektroden eine leitende Verbindung, deren elektrischer Widerstand von der veränderlichen Stärke des auf-



bzw. die musikalische Begleitung wahrzunehmen. Das Prinzip der Erfindung besteht darin, daß Bildszenen und Begleitung durch Worte, Gesang oder Instrumente auf ein und demselben auf der mit Elektromotor angetriebenen Kamera ablaufenden Film aufgenommen werden. Zu diesem Zweck werden die Schallwellen durch ein Mikrofon in elektrische Stromschwankungen und diese, nachdem sie verstärkt worden sind, durch eine Art Vakuumröhre in Lichtschwankungen umgesetzt, die vollkommen synchron zu der Handlung am Rande des Filmbreittens registriert werden. Um Nebengeräusche bei der Aufnahme fernzuhalten, findet letztere in doppelwandigen, schallisolierten Räumen statt. Bei der Vorführung des sprechenden Filmes findet umgekehrt der umgekehrte Vorgang wie bei der Aufnahme statt.

Der wichtigste Teil des Aufnahmeapparates bildet die Vakuumröhre aus Quarz, die mit Heliumgas gefüllt ist und in die eine mit Erdalkalioxyd überzogene Glühkathode und eine Platinanode eingeschmolzen sind. Diese Quarzröhre ist in den Ausgangskreis eines Übertragungsapparates, dessen Eingangsstromkreis mit einem Vakuumröhrenverstärker in Verbindung steht. Letzterer ist in den Stromkreis derart eingereiht, daß er die von dem Mikrofon ausgehenden Stromstöße verstärkt und der Quarzröhre in verstärkter Form zufließt. Die Glühkathode der Quarzröhre steht mit einer Niederspannungsbatterie in Verbindung, während in den Anodenstromkreis eine Hochspannungsbatterie eingeschaltet ist. Im Gebrauch kommt die Glühkathode durch ihre Batterie zum Aufleuchten, und der Anodenstrom wird eingeschaltet. Die Heizbatterie wird dann abgeschaltet und der Stromfluß im Inneren der Röhre kommt zur Wirkung. Das von der Röhre ausgehende Glühlicht ist von hohem aktinischen Wert, und die Schwingungen in seiner Stärke folgen den Schallwellen sehr schnell und genau. Die Aufnahmeapparatur ist in die Rückwand der Kamera derart eingebaut, daß die Schwingungen in der Lichtstärke unmittelbar auf einen schmalen Rand des Filmbreittens fallen und hier Abtastungen von verschiedener photographischer Tönung und Stärke erzeugen. Der Breite und Länge nach werden die auf dem Film auftretenden Lichtstrahlen durch durchscheinenden Lichtquellen erzeugten Lichtstärkeschwankungen zunächst in elektrische Schwingungen zurückgewandelt; letztere werden dann verstärkt und zu einem Lautsprecher auf der Bühne geleitet. Die genannte photoelektrische Zelle besteht aus einer luftleer gemachten Glasröhre, deren Innenfläche teilweise mit einer Bariumschicht bedeckt ist. Diese letztere und ein in die Glasröhre eingeschmolzenes Glühfaden bilden die Elektroden der Röhre, die an einen Stromkreis mit einem Vakuumröhrenverstärker angeschlossen einen sehr schmalen Ritz in dem Silberüberzug einer zwischen Film und Röhre eingebauten Quarzplatte begrenzt. Die Wirkungsweise des Aufnahmeapparates zeigt die Skizze. Die von der Schallquelle 1 ausgehenden Schallwellen 2 treffen auf das Mikrofon und versetzen die Membran in Schwingungen, die sich in Stromschwankungen umsetzen und durch die Leitungen 3 zu dem Vakuumröhrenverstärker gelangen. Von hier werden die Stromstöße in verstärkter Form durch die Leitung 4 zu dem 'Aeo' (= Alkali-Erd-Oxyd) Licht 5 geführt. Nach dem Durchgang durch den Schlitze in dem Silberbelag der Quarzplatte bei C und 6 fallen die Lichtstrahlen, die von der Röhre 5 ausgehen, auf den Film A. Das nach dem Film angeordnete Positiv zeigt das Aussehen nach 7.

Zur Vorführungswecke läuft der normale, Handlung und Begleitung in sich vereinigte Film durch einen normalen Filmprojektionsapparat, der zur Umwandlung der photographischen Schallregistrierungen auf dem Film in Schallwellen einer photoelektrischen Zelle bedarf, welche die beim Ablauf des Filmes vor einer konstanten durch einen schmalen Schlitze und den Filmbreittens hindurch. Wenn die durch den Schallregistrier-

und der Handlung. Ein Anstrichfall zwischen Handlung und Begleitung während der Vorführung ist auch beim Reiben des Filmes nicht möglich, da beim Wiederzusammenhaften des gerissenen Filmes immer ebenso viel Verlust an Bildstreifen wie an Schallstreifen eintritt.

(In Elberfeld wurde der erste sprechende Film bekanntlich schon vor einigen Jahren in einem Kineothater vorgeführt. Ann. d. Red.)

(Scient. Amer.)

Das kleinste Schachbrett der Welt.

Ein deutscher Mechaniker aus Gummersbach im Rheinland hat ein gebrauchsfähiges Schachspiel von außerordentlich geringen Abmessungen hergestellt. Wie der Reichsverband deutscher Mechaniker berichtet, ist das Brett aus Kupfer angefertigt, während die Figuren aus Messing bestehen. Deshalb haben sie trotz ihrer geringen Größe, die zwischen 2 mm bei dem Bauer und 11 mm bei dem König schwankt, genügende Standfestigkeit. Das ganze Spiel läßt sich in der geschlossenen Faust verstecken.

Ohne Wasser kein Leben.

Der Körper eines 150 Pfund schweren Menschen wiegt nach völliger Austrocknung bei etwa 100 Gr. Celsius Temperatur nur noch 40 Pfund, das heißt 110 Pfund oder 55 kg seines Gewichtes bestanden aus Wasser, das bei der Temperatur von 100 Grad Celsius verdampft. Der menschliche Körper besteht somit seinem Gewichte nach über 70 Prozent aus Wasser. Bei einem Wasserverlust von nur 20 Prozent tritt unheilbar der Durst ein.

Luftkühlung und Luftverbesserung in Lichtspieltheatern

Von Dipl.-Ing. Seltner.

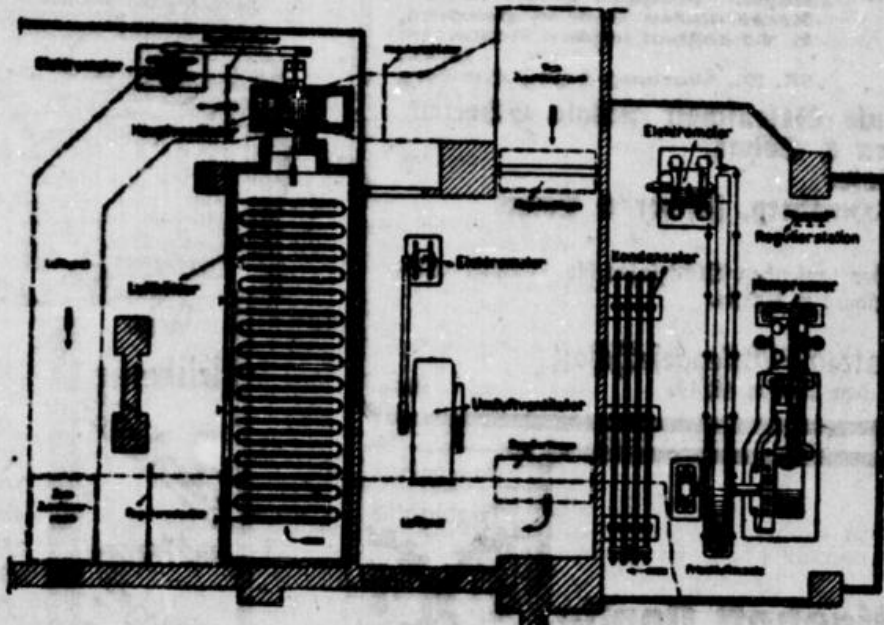
Das Bestreben, den Aufenthalt von Menschen in geschlossenen Räumen, wie Theatern und Konzerten, möglichst angenehm und vom hygienischen Standpunkt einwandfrei zu gestalten, hat in neuerer Zeit Einrichtungen entstehen lassen, die über die maschinelle Belüftung der Räume mit Frischluft hinaus die modernsten technischen Maschinenanlagen in ihren Dienst stellen.

Besonders in den meist nicht mit Fenstern versehenen und im übrigen möglichst geschlossenen Lichtspieltheatern wird die Wärme und die Verschlechterung der Raumluft recht unangenehm empfunden. In den meisten Fällen hört man Klagen über zu große Wärme, so daß also die Abkühlung der Raumluft ausnahmslos unbedingt erforderlich wird. Doch mit der Kühlung allein könnte

außerdem Ringraum strömt. Er befindet sich in demselben Raum wie der Kompressor. (Siehe Abb.)

In einem Nebenraum hat der Luftkühler Aufstellung gefunden, der aus besonderen Kühlkörpern besteht. Ein Ventilator saugt die abzukühlende Luft durch den Kühler und drückt sie durch die mit Schiebern versehenen Luftkanäle in den Raum.

Der Kompressor verdichtet das aus dem Luftkühler angesaugte Kältemedium und drückt es in den Kondensator, wo es infolge der Wasserkühlung der Innenröhre im Ringraum kondensiert. In flüssigem Zustand gelangt das Kältemedium über die an der Schalttafel im Maschinenraum angeordneten Regulierventile wieder in die Kühlkörper des Luftkühlapparates, verdampft dort und entzieht



man keinen angenehmen Aufenthalt erreichen. Die Wasserdampfscheidungen des Publikums würden die Luft bald derart mit Feuchtigkeit sättigen, daß die bekannte drückende Schwüle, wie sie an warmen Sommertagen auftritt, recht unangenehm werden würde. Diese Feuchtigkeit muß also aus der Luft entfernt werden. Außer der Kühlung und Trocknung muß darauf gesichtet werden, daß die durch die Atmung des Publikums entstehende Kohlendioxid abgeführt wird.

Neuzeitliche ist in einem Berliner Lichtspieltheater eine Borsigische Kältemaschinenanlage von 150 000 WE stündlicher Leistung aufgestellt worden, die im wesentlichen aus dem Kältekompressor mit Antriebsmotor, dem Kondensator, einem Spezial-Luftkühlapparat mit Ventilator und den entsprechenden Verbindungsleitungen bzw. Verbindungsleitungen besteht. Der Kondensator für das Kältemedium ist ein sogenannter 'Gegenstromapparat', bei dem das erforderliche Kühlwasser durch die Jannaröhre, das Kältemedium durch den

dabei der Umgebung, d. h. der Luft, die zum Verdampfen erforderliche Wärme. In verdampften, also gasförmigen Zustand wird das Kältemedium nun wieder vom Kompressor angesaugt, und der Kreislauf beginnt von neuem. Verluste aus Kältemedium finden nicht statt.

Der Zuschauerraum wird einige Zeit bevor das Publikum erscheint, vorgekühlt. Zu diesem Zweck saugt der Ventilator durch zweckmäßig angelegte Öffnungen und Kanäle die warme Luft des Raumes oben unter der Decke ab und drückt sie durch den Luftkühler. Sie wird hierbei gekühlt und getrocknet und gelangt wieder in den Raum, so daß das Publikum bereits beim Betreten eine angenehme Frische empfindet.

Während der Vorführungen selbst wird der Luftweg umgekehrt; die Luft wird dann vom Fußboden abgesaugt und dem Raum oben an der Decke wieder zugeführt, wo sie sich mit der warmen Luft mischt und infolge des größeren Gewichts bei der Abfuhr

Temperatur langsam und unmerklich auf das Publikum herniederrieselt.

Beim Durchgang durch den Luftkühler wird die warme Luft nicht nur auf die zweckmäßigste Temperatur gekühlt, sondern es findet auch eine Ausscheidung des ausgenommenen Wasserdampfes durch Ausfrieren bzw. Tropfenbildung infolge Unterschreitung des Taupunktes statt. Durch Verändern der Kühlefläche im Luftkühler hat man es in der Hand, jeweils den gewünschten Temperatur- und Trockenschwundgrad zu erreichen. Um den Kohlendioxidgehalt der Luft, der einen guten Maßstab für die Reinheit der Luft bildet, regeln zu können, wird der zirkulierende Umluft in reichlichem Maße Frischluft zugesetzt, die natürlich gleichfalls vor dem Eintritt in den Zuschauerraum gekühlt bzw. vom überschüssigen Wasserdampf befreit wird. Die Anordnung der Luftkanäle gestattet es, in weitgehender Weise gekühlte Luft mit Frischluft zu mischen oder gebrauchte Luft zu entfernen, wodurch der Kohlendioxidgehalt bequem geregelt werden kann.

Die Abkühlung der Luft erfolgt keineswegs derart tief, daß ein Gefühl der Kälte, sei es infolge des Temperaturgrades oder infolge von Luftströmungen, auftreten könnte.

Wärme aus Gas oder Elektrizität?

Die Einheit der Elektrizitätsmenge, nämlich eine Kilowattstunde, liefert bei voller Umsetzung in Wärme (100 Prozent Wirkungsgrad) rund 860 Wärmeinheiten. (1 Wärmeinheit = 1 kcal (W.E.) ist die Wärmemenge, um 1 Kilogramm (= 1 Liter) Wasser um 1° zu erwärmen, 100 W.E. braucht man also, um 1 Liter Wasser von 0° auf 100° zu erwärmen.) Dagegen entwickelt 1 cbm Gas bei voller Umsetzung in Wärme rund 4200 Wärmeinheiten. Nun wird praktisch jedoch beim Gasapparat die Wärme nicht voll, also mit 100 Prozent Wirkungsgrad, ausgenutzt, sondern nur mit geringerem Effekt, und zwar beträgt der Wirkungsgrad im allgemeinen etwa bei Gasheizöfen und Warmwasserbereitern 85 bis 90 Proz. bei Gaskochapparaten, Herden usw. 60 Prozent und von 1 cbm Gas von 4200 Wärmeinheiten Heizwert wird also praktisch nutzbar gemacht: bei Gasheizöfen und Warmwasserbereitern $0,85 \times 4200 = 3570$ Wärmeinheiten, bei Gaskochern, Herden usw. $0,6 \times 4200 = 2520$ Wärmeinheiten. Nimmt man, um nicht ungünstig zu rechnen, an, daß die gleichen elektrischen Apparate mit 100 Prozent Wirkungsgrad arbeiten und berücksichtigt man die oben angegebene Gleichung 1 Kilowattstunde = 860 Wärmeinheiten, so zeigt sich, daß die Wärme, welche von einem cbm Gas praktisch geliefert wird, folgenden Elektrizitätsmengen gleich ist: bei Gasheizöfen und Warmwasserbereitern 1 cbm Gas = 4,2 kwh, bei Gaskochern, Herden usw. 1 cbm Gas = 2,5 kwh. Um gleiche Wirtschaftlichkeit zu erzielen, müßte also der Preis von einer Kilowattstunde bei Gasheizöfen, Warmwasserbereitern usw. gleich rund $\frac{1}{4}$, bei Gaskochern, Herden usw. gleich rund $\frac{1}{5}$ des Preises von einem cbm Gas betragen. Die Wärmeleistung durch den elektrischen Strom ist bei den heutigen Strompreisen also wohl noch nicht wirtschaftlich. Selbstverständlich gibt es Einzelfälle, wo der elektrische Strom für die Wärmeleistung dem Gas vorgezogen werden wird (Schnellbereitung von Kaffee, Tee, Heizkissen), im allgemeinen ist aber doch die Wärmeleistung, also Heizen, Warmwasserbereiten, Kochen, Braten, Backen usw. mit Gas wirtschaftlicher. Die Licht- und Kraftversorgung (Staubsauger, Föhn, Kleinkleinstmotor, Waschmaschinen, Ventilator, Nähmaschinenmotor) muß die Elektrizität übernehmen, denn hierfür ist sie die richtige Energiequelle.

Kalender der Technik

1. 1858 Baydt, Wilhelm, Physiker, ver wandte zuerst flüssige Kohlendioxid für industrielle Zwecke, geb. in Lingen (Ems). († 21. 4. 1906 in Stuttgart.)
2. 1880 Zuckera, Hugo, bekannter Flugzeugbauer, in Elberfeld geboren.
3. 1875 Prandtl, Ludwig, berühmter Physiker und Ingenieur, geboren in Freising.
4. 1888 Die Aachener Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft übernahm den Grundbesitz zur Gründung eines Polytechnischen Instituts in der Rheingebiet. Das war die Grundlage für die heutige Aachener Technische Hochschule.
5. 1887 Vögler, Albert, Dr.-Ing. e. h., bekannter Industriestruktur, in Borken geboren.
6. 1894 Maybach, Wilhelm, einer der besten deutschen Automobilbauingenieure, geboren in Heilbronn.
7. 1897 Edison, Alva Thomas, der Erfinder des Phonographen, geboren in Milan (Ohio).
8. 1894 In Elberfeld wird die Maschinenfabrik Hansel & Lang von Louis Hansel, Franz Hansel und Heinrich Lang eröffnet.
9. 1902 Körtz, Ernst, bedeutender Gastekniker, geboren in Hannover († 4. 1. 1921 in Hannover).

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reiser.

Kukiroi
Bestimmte vorrätig: Drogerien, Rathhaus-Druck, Elberfeld, Wollsch. in Schabbar: Wollsch. Hauptstr. 88; Wollsch. Hauptstr. 91.

CREME MOUSON SEIFE

Durchaus aus reinen Glycerin-Mousson
zart und mild-
stark schäumend

Die Vorarbeiten für Köln.

Tagung des Turnauschusses der D. T.

Nachdem die Uebungen für das 14. Deutsche Turnfest vom Turnauschuss der D. T. beauftragt worden sind, beschäftigten sich dieser Tage in Köln die Kreisober- und Männerturnwart der D. T. mit der Durcharbeitung des turnerischen Arbeitsplanes. Die im Oktober vorigen Jahres stattgefundene Sitzung des Turnauschusses hatte bereits den neuen Plan des Turnfestabwicklungs, den der unbergliche Oberturnwart Max Schwarze für Köln ausgearbeitet hat, angenommen, wodurch also festgelegt worden war, dass im Gegensatz zu bisher das Deutsche Turnfest nicht mit dem Festzug am Sonntag oder vielmehr mit der Uebergabe des Banners der Deutschen Turnerschaft am Samstag eröffnet wird, und dass nach dem Festzug nach den allgemeinen Festübungen sich an den folgenden Tagen erst die Wettkämpfe anschließen, sondern dass nun das Fest in der Hochgenuss beginnt, am Donnerstag, Freitag und Samstag die Wettkämpfe erledigt werden, und dass sich dann am Sonntag als Höhepunkt und würdevoller Abschluss der Festzug, das Schützenfest mit den allgemeinen Festübungen und die Siegerehrung anschließen. Seit der Eröffnungstagung in Köln sind nun die „Grundmauern“ des 14. Deutschen Turnfestes, wie sie Max Schwarze genannt hat, gefestigt.

Die neue Turnfestordnung wird die vorbereitenden Ausschüsse in der Deutschen Turnerschaft und auch die des örtlichen Hauptauschusses vor schwierige Fragen stellen, weil zum Beispiel bei der letzten Festfolge alle die Tausende schon an den Wettkampftagen zur Feststadt kommen und bis zum Schluss in ihr verweilen wollen, daher also Unterkunft brauchen, während bisher viele Tausende den Festtag am Sonntag miterlebten, jedoch während der Festspiele auf Turnfahrten unterwegs oder sogar bereits schon wieder auf der Heimfahrt waren. Diese Zusammenballung von Menschen, wie sie in Köln bestimmt zu erwarten ist, was schon allein aus der

Voranmeldung
von nahezu 130 000 Teilnehmern zu erwarten ist, bedingt eine genaue Vorbereitung der Unterkunft- und Verkehrsfragen.
Der Umfang der turnerischen Arbeit geht weiter aus der Tatsache hervor, dass für die Wettkämpfe an den Geräten und in den vollständigen Uebungen, einschließlich der Obste, 997 Kampfrichter und Ringenführer benötigt werden. Damit die Verteilung der Kampfrichter auf die einzelnen Wettkämpfe rechtzeitig erfolgen kann, müssen die Kreise bis spätestens 1. März 1928 dem Turnauschuss der D. T. ihre Meldungen erstatten. Die Meldung der Kampfrichter hat nicht durch den Verein, sondern über den Kreis an den Oberwart der D. T. und gleichzeitig an den Hauptauschuss in Köln zu erfolgen. Damit soll vermieden werden, dass Doppelmeldungen und daher doppelte Beschaffung von Unterkunft unterbleiben.

Urlaub zum 14. Deutschen Turnfest in Köln.
Amtlich teilt die Deutsche Turnerschaft mit: Um allen Turner und Turnerinnen die Teilnahme am Kölner Turnfest zu erleichtern, hat die Geschäftsstelle der D. T. ein allgemeines Urlaubsgesuch an folgende Behörden und Verbände gerichtet: Preussisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, preussisches Ministerium des Innern, Reichspostministerium, Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Deutscher Städtebund, Reichsverband der

Deutschen Industrie, Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände, Reichslandbund.

Buppertaler Gau.

Handball.
Das angesehene Ausscheidungs spiel um die Teilnahme an dem Endspiel um die Gaumeisterschaft zwischen dem U. Barmen Turnerbund und dem Barmen Männer-Tv. mußte ausfallen, da der Platz nicht spielfähig war.

Oberbarmen Td. 1. - Barmen Td. 1. 5:4 (1:3).
Die junge Mannschaft des Barmen Td. machte dem Oberbarmen Td. den Sieg nicht leicht. Durch stinkes Zupspiel und mit dem Wind spielend, konnten sie bis zur Halbzeit das Ergebnis auf 3:1 für ihre Farben stellen. Doch nach der Pause setzte sich die größere Spielführung der Oberbarmen durch. Nachdem U. T. B. noch zu einem Erfolg kam, gelang ihnen nicht nur der Ausgleich, sondern es gelang ihnen sogar, den Führungstreffer zu erzielen.

Bülfrath 1. - Cronenberger Td. 1. 5:0.
Bülfrath hatte jederzeit das Fest in der Hand und konnte als verdienter Sieger den Platz verlassen.

Ameritas Marathon-Offensive.

Ein Marathonieg gilt mehr als drei andere Siege.

Der Ruhm der deutschen Sprinter läßt Ameritas nicht schlafen. Zwar fehlt es drüben nicht an Stimmen, die die deutschen 100-Meter-Zeiten anzweifeln, und wenn es nach diesen Stimmen geht, dann müßten auf der 100-Meter-Strecke drei Vertreter des Sternbanners (Borah, Bowman und Lode) in Front enden, aber diese Ansicht wird nicht überall geteilt. Einige Mitglieder des olympischen Komitees verweisen im Zusammenhang mit dem Können der deutschen Sprinter auf die Olympischen Spiele 1924 in Paris, wo sich drei Amerikaner im 100-Meter-Endlauf befanden, und doch vermochten diese drei Vertreter der Union den Sieg des Engländer Abrahams nicht aufzuhalten. Ameritas dürfte nicht in den Fehler verfallen, sich zu sicher zu fühlen, sagte kürzlich ein amerikanischer Trainer; denn die Deutschen haben enorme Fortschritte gemacht. Ein Houben oder Körnig müßte genau so hoch eingeschätzt werden, wie Borah oder Bowman. Es war ein großer Fehler, die Deutschen von den Olympischen Spielen 1920 in Antwerpen und 1924 in Paris auszuschließen, wir hätten dann gewußt, wie wir sie einzuschätzen hätten. So sind wir nur auf Mutmaßungen angewiesen. Solche und ähnliche Ansichten füllten heute einen großen Teil der amerikanischen Presse aus.

Ein amerikanischer Trainer, der dauernd das Gespenst von der deutschen Gefahr an die Wand malt, hat jetzt beim amerikanischen Komitee durchgedrückt, daß bei den Vorbereitungen für Amsterdam der Marathonlauf eine bevorzugte Stellung einnimmt. Wörtlich heißt es in einem Rundschreiben an die Komitee-Mitglieder: „So sehr es wünschenswert sei, auf der 100-Meter-Strecke den Sieg zu erringen und so den 1924 in Paris in die Brüche gegangenen Ruhm der amerikanischen Sprinter wieder herzustellen, mußte es das Bestreben der Nation sein, in jener Konturrenz den Sieg zu erringen, die als Krone aller Olympischen Spiele gilt - den Marathonlauf! Ein Sieg im Marathonlauf würde

Bülfrath 2. - Cronenberger Td. 2. 0:1; Elberfelder Td. 2. - Allgemeiner Td. 1. 1:1; Barmen Td. 2. - Uv. Arbeiterverein 1. 2:1. Die Turngemeinde konnte nach schönem, verteiltem Spiel den Sieg für sich buchen. Elberfelder Td. 1. Jug. - Barmen Td. 1. Jug. 6:0.

Nachstehend bringen wir die nun endgültig feststehenden Tabellen der Gaulasse:

Gruppe West:				
Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
Td. Böhwinkel	8	6	1	13
Elb. Td.	8	5	1	11
Td. Sonnborn	8	4	1	9
Mitteld. Td.	8	3	1	7
Td. Langenberg	8	—	—	8

Gruppe Ost:				
Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
Unterbarm. Td.	8	5	1	11
Barm. M.T.B.	8	5	1	11
Barm. Td.	8	4	1	9
Oberbarm. Td.	8	4	—	8
Td. Barmen 72	8	—	1	7

Der Eichenkreuz-Turnerbund
erzielte in den letzten Handballspielen folgende Ergebnisse: Buppertfeld 1. - Gemarke 2. 9:1; Bedader Jug. - Adlerbrücke 1. Jug. 4:1; Gar-nap Jug. - Gemarke Jug. 2:0; Im Klingelhof 1. - Bülfrath 1. 5:1; Gasse-Besterbauer 1. - Gemarke 1. 1:5; Buppert. Jug. - Klische Jug. 8:1.

Englische Sportbegeisterung.



König Georg von England.

der in früheren Jahren selbst aktiver Sportmann war, begrüßt die Rugby-Mannschaft von New-Süd-Wales, die soeben einen Sieg in Paris erringt hat und dafür vom englischen Königs-paar zum Tee eingeladen wurde.

Ein bedenkliches Verbot

der Deutschen Ärzteschaft.

wurde vor kurzem dahingehend erlassen, daß die diesem Reichsverband angeschlossenen etwa 40 000 Ärzte künftighin irgendwelche Untersuchungen und Beobachtungen auf Sportplätzen keinesfalls mehr ohne Honorarberechnung vornehmen dürfen. Ein solcher Beschluß ist in dieser allgemeinen Fassung zweifellos zu bedauern. Gewiß sollen und werden die Sportleute sportärztliche Beratung und Hilfe oder alles, was diesem Begriff gleich zu achten ist, wie jede andere ärztliche Hilfe bezahlen. Es gibt aber noch eine ganze Reihe von ärztlichen Beobachtungen auf dem Sportplatz, die für den Arzt mindestens so wertvoll sind, wie für den beobachtenden Sportmann. Es ist klar, daß eine derartige Bestimmung die Sportleute und Verbände zu einer gewissen Sicherstellung ihrer eigenen Interessen zwingt. Gerade ein Sportsport, wie er von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik betrieben wird, würde durch diese Bestimmung, für die, wie wir hören, bei der jüngeren Ärzteschaft sich eine gewisse Opposition ergibt, besonders bedauerlich betroffen. Es wäre dringend zu wünschen, daß durch eine klarstellende Erläuterung und Modifizierung dieses Beschlusses der Deutschen Ärzteschaft die Spitze genommen wird.

S. V. Germania v. Elberfeld

Alle Mitglieder, Freunde und Anhänger

bitten wir, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Frage des Abzuges insofern noch ungeklärt ist, als eine vor einiger Zeit zum Nachteil unseres Vereins gefallte willig haltlose einstimmige Entscheidung des zuständigen Organs des Westdeutschen Spielverbandes unsererseits bei der höheren Instanz angefochten ist, und zwar nach Ansicht maßgebender Kreise mit begründeter Aussicht auf Erfolg.

Über das Ergebnis werden wir in aller nächster Zeit an dieser Stelle berichten.

Elberfeld, den 1. Februar 1928.

Der Vorstand. I. A.: C. Pabst, I. Vorn.

Der kleine 8sitzige

Steyr-Weymann-Omnibus

hat auf der Sternfahrt nach Monte Carlo unter 80 Konkurrenten mit 8 Personen die Strecke Königsberg L. Pr. - Monte Carlo (2643 km) mit 35,716 km Stundendurchschnitt ohne Defekt und propositionsgemäß absolviert und

gewinnt den ERSTEN PREIS der leichten Wagen in der Konkurrenz für Komfort!



Die neuesten Modelle der Type XII und VII sind bei allen Vertretungen eingetroffen: Phaetons, Innenlenker, Pullman-Limousinen, Pullman-Landaulets, Combinations-Cabriolets, Coupé-Cabriolets usw.

Die Karosserien stammen aus der Steyr-Fabrikation und von den bekannten Karosseriefabriken Gläser (Dresden) Kellner (Berlin), Lindner (Halle)

Barmen-Mitterhausen: Heinrich Häuser, Schwarzbachstr. 126-128, Fernspr. 403, 314. - Bielefeld: Bielefelder Preiswagenwerkstätten Fritz Bräuer, Thoenesstr. 23, Fernspr. 4647/48. - Düsseldorf: Steyr Werke, Rheinisch-Westfälische Verkaufszentrale, Graf Adolf-Str. 4, Fernspr. 2826/27. - Essen: „Egro“ Essener Groß-Garagen G. m. b. H., Hansastr. 1, Fernspr. 8. A. 4421. - Dortmund: Karl Hansbeck, Kaiserstr. 106, Fernspr. 836/37. - Köln a. Rh.: W. Schmolz & Cie. G. m. b. H., Hohenzollernring 13, Fernspr.: West 3383. - Münster i. Westf.: Automobil-Vertriebs-Zentrale Josef Pickar Jr., Walbeckerstr. 11, Fernspr. 208. b343

Der moderne Lobengrin.
 Lebewohl, mein treuer Schwarm,
 Ich' in Frieden deine Bahn,
 Künd' - daß Lebewohl*) alle
 Hilt bei Fährungen-Pain.

*) Wennmal ist nathlich das Nothwehr, was vollen An-
 empfinden Lebewohl-Lobengrin und Lebewohl-Lobengrin
 alle, Buhlen (3 Pfister) 75 Pf., Lebewohl-Lobengrin
 10 Pf., erhaltlich in Apotheken und Drogerien. Wenn
 keine Lebewohl-Lobengrin, so ist es, so ist es, so ist es,
 alle, das echte Lebewohl in Drogerien und Drogerien
 von, Lebewohl-Lobengrin, 75 Pf., Mittel nathlich.

Nr. 27

der

Antwort

Das R
gibt als E
genommen
14. Februar
Aufwartung
rungsvertr
tungsstöck
sellschaften
Teilungsm
zurückgefü
gegenüber.
Frage kom
einigen Au
16,5 Pro
werden da
dem einzel
der Einzel
Abchlusse
Benachtei
die Anspr
eingetrete
Zeitpunkte
die aus d
neuen K
gen berei
steht aus d
1924 einge
spruch auf
Teilungsp
nahme und
Ligkeitslage

Kon

In dem z
Bericht der
A.-G. wird
lage hat
wenig v
regelmäßig
ment abse
veröffentlic
ternahme
als im Vor

Ladenlokal

ca. 50 qm, mit 5 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Mod. Ladenlokal**, ca. 50 qm, mit 5 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Ladenlokal

in bester Lage Bismarckstr., für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. **Ladenlokal**, in bester Lage Bismarckstr., für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten.

Ladenlokal

in best. Lage, Bismarckstr., für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. **Ladenlokal**, in best. Lage, Bismarckstr., für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten.

Geschäfts-Etagen

120 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Geschäfts-Etagen**, 120 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Bestere, abgeteilt. Etagen

120 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Bestere, abgeteilt. Etagen**, 120 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Ladenlokal

ca. 175 Quadratmeter, im Zentrum Barmens, für jeden Zweck geeignet (auch für Restaurant), eventuell mit Wohnung, zu vermieten. **Ladenlokal**, ca. 175 Quadratmeter, im Zentrum Barmens, für jeden Zweck geeignet (auch für Restaurant), eventuell mit Wohnung, zu vermieten.

Mod. Ladenlokal

ca. 50 qm, mit 5 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Mod. Ladenlokal**, ca. 50 qm, mit 5 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Schöne helle Fabrikräume

ca. 400 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Schöne helle Fabrikräume**, ca. 400 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Halle

ca. 400 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Halle**, ca. 400 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Fabriklokal

2-3000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Fabriklokal**, 2-3000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Ga. 160 qm Geschäftsräume

ca. 160 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Ga. 160 qm Geschäftsräume**, ca. 160 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Schöner heller Saal

250 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Schöner heller Saal**, 250 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Große Werkstätte oder Lagerraum

ca. 1000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Große Werkstätte oder Lagerraum**, ca. 1000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Große Lager- und Werkstätte

ca. 1000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Große Lager- und Werkstätte**, ca. 1000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Großes Shed

ca. 1000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Großes Shed**, ca. 1000 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Bricklagnahme, best. Wohnung

von 4 bis 6 Zimmern, mit allen erforderlichen Nebenanlagen und neuwertiger Einrichtung, für ein angenehmes Wohnen. **Bricklagnahme, best. Wohnung**, von 4 bis 6 Zimmern, mit allen erforderlichen Nebenanlagen und neuwertiger Einrichtung, für ein angenehmes Wohnen.

Größere Landwohnung gesucht!

in ruhiger Lage, mit großer Veranda, 3 Räume, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kell. **Größere Landwohnung gesucht!**, in ruhiger Lage, mit großer Veranda, 3 Räume, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kell.

Umgang wird bezahlt.

Umgang unter B 9014 an die GdH. **Umgang wird bezahlt.**, Umgang unter B 9014 an die GdH.

Sehr. Bogenwerk

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Sehr. Bogenwerk**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Berggattung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **Berggattung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

2. ob. 3-3. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **2. ob. 3-3. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

3-3. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **3-3. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

4-4. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **4-4. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

5-5. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **5-5. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

6-6. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **6-6. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

7-7. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **7-7. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

8-8. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **8-8. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

9-9. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **9-9. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

10-10. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **10-10. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

11-11. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **11-11. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

12-12. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **12-12. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

13-13. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **13-13. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

14-14. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **14-14. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

15-15. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **15-15. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

16-16. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **16-16. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

17-17. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **17-17. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

18-18. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **18-18. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

19-19. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **19-19. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

20-20. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **20-20. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

21-21. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **21-21. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

22-22. Wohnung

ca. 100 qm, mit 10 Zimmern, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. **22-22. Wohnung**, ca. 100 qm, mit 10 Zimmern

Mittwoch, 1. Febr.

[illegible]

bei den

Der Ausgang der
des Kampfe a
ist so gut wie
goldenes Gerät
symptomischen Tod
von knappen Jah
gepal und klimatis
ändern die groß
wunders, die zum G
sich ihre den warmen
menschlichen Mas
weniger klar ist
beizugehend, in
kommen, von weid
ist es in Mänschen, W
(Wunden kommt nur
diese Mieschäfte G
Um Gipsrun
besteht für die besten
am Sprunghügel und